

Erläuterung des ICES Advice für 2025

Sprotte Ostsee



Sprotte gehört zu den Profiteuren der geänderten Umweltbedingungen der Ostsee. Die Biomasse dieses derzeit größten Fischbestandes in der Ostsee (knapp 700.000 Tonnen Laicherbiomasse) liegt seit vielen Jahren weit im grünen Bereich. Der Fischereidruck ist jedoch seit Jahren etwas zu hoch, und nun lässt die Nachwuchsproduktion nach: Die drei letzten Jahrgänge gehören zu den vier schwächsten der Zeitserie. Der Ausblick ist also eher pessimistisch. ICES empfiehlt für 2025 auf Basis des Mehrjahres-Bewirtschaftungsplans eine Reduzierung der Fänge um ein Drittel (im Vergleich zur Höchstfangmenge für 2024) auf max. 164.947 Tonnen. Diese Menge schließt die russische autonome Quote in Höhe von rund 45.000 Tonnen ein. Die Bestandsberechnung wird unsicherer, weil russische Daten nach der Suspendierung Russlands aus dem ICES nicht mehr übermittelt werden.

Die deutsche Fischerei nutzt diese Ressource mit zwei großen (ca. 50 Meter langen) und wenigen kleineren Schleppnetzfahrzeugen, vor allem für die Herstellung von Fischmehl und Fischöl.

Ansprechpartnerin:

Dr. Stefanie Haase

Thünen-Institut für Ostseefischerei, 18069 Rostock

Tel.: 0381 66099-139, Mail: stefanie.haase@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>